



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LV. Der Hochmeister Ludwig von Erlichshausen verweist die Lande Schiefelbein und Driesen erblich an den Kurfürsten Friedrich, am 17. September 1456.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

er ihm geben vnd vrsrichten. Von solchem vnserm Schloß vnd Ampt, das wir ihm befohlen haben oder lust, dieweil er vnser Voyt ist, sol er kein Vehede, Vnwillen oder Kriege mit Niemand machen oder anheben, das geschee dann mit vnserm Vultort, wilsen vnd Geheifs: vnd sol lust alle Sachen getrewlich vorstehen, fundern würde er den Feinden nachjagen oder von vnser Land vnd vnser Herrschafft Bestes oder von vnser Vehde wegen wes Schadens nehmen an Pferden oder an gefängnis, der gewonlich ist, dar wollen wir ihm gut vor seyn, den zu richten nach Erkenntnüssen vnser Räte. Vnd haben ihm solch vnser gnant Schloß vnd ampt eingetan vnd beuolen von den schrift komenden Sanct Bartholomei Tag bis über ein gantz Jar vnd fürder nach dem Jare, als lange vns vnd ihm das Gelüst. Wolten wir ihn nach dem Jare nicht länger zu einem Voyt dafelbst haben oder er auch nicht bleiben wolte, das sollen wir ihm oder er vns ein viertel Jar vor Vfsgeen dis Jares zuvor vfflagen vnde verkündigen. Dersgleichen ob wir ihn fürder behalden vnd ob länger bleibet, sol es jegliches Jares, wann vns oder ihme das eben ist, die vfflagung stein ein Viertel Jar zuvor schriftlich oder mündlich zu verkündigen, vnd welchs Jars solch Vfflagung geschicht, so sol er vns oder wem wir das beuelen, zu vfsgeen des viertel Jares solch vnser Schloß vnd Ampt mit allen den obengeschribenen, das wir ihm dartzu reichen vnd jährlich geben, ohne allen Vffschlag one Wiederruff sunder Geuerde lediglich vnd gantzlich wieder abtreten, vnd alles, das wir ihm zu vnd vff solchem vnserm Schloß haben antworten lassen, an Burgkweren, Büchsen, Armbrüsten, an Küchengereth, Brawgereth, trucken Fleisch, Korn, haber, an lebendigem Viehe vnd an allen andern Sachen, was des im Schloß vnd Vorwerck ist, das alles in zween Zetteln verzeichnet worden, der wir eine vnd er die ander haben sollen, so viel sol er vns vff dem gnanten Schloß, wen er abtrit, vnd im Vorwerck wieder wiederantworten, geben vnd beim Schloß bleiben lassen vnd die Rente nechst vff S. Michels tag gefallende, da wir ihn itzund intreten lassen, sol er vns denn, wenn er abtrit, auch wieder folgen lassen. Doch was an den selben Renten auffgehoben ist, sol ihm an den andern Renten, die wir darin vffheben werden, wiederstatung geschehen, als das eigentlich sol verzeichnet werden. Zu Vrkund mit vnserm aufgedruckten Insiegel versiegelt vnd geben vff vnserm Schloß Schivelbein, am Sontage nach assumptionis Marie, Anno etc. M^o. CCCC^o. LVI^o.

Ex Diplomatario neomarchico bibliothecae Steinwehrianae Wratislaviensis.

LV. Der Hochmeister Ludwig von Erlichshausen verweist die Lande Schiefelbein und Driesen erblich an den Kurfürsten Friedrich, am 17. September 1456.

Wir Bruder Ludwig von Erlichshausen, hoemeister deutsches Ordens, gebieten den gestrengen erbarn vhesten vnd wolltichtigen Rittersn, Knechten vnd den vorsichtigen weisen Räten vnd gemeinen vnd gemeinlich allen Vnsern vnd Vnsers Ordens Mannen vnd Vnterfaszen der Lande, Schloß vnd Stedte Schivelbein vnd Driesen, in der Newenmarck gelegen, Vnsern Grafz vnd alles Gutts vnd laszen euch wilsen, daz Wir mit wolbedachtem Mote vnd eintrectigen Rathe Vnser gebietiger dem Irluchten hochgebornen Forsten, Vnserm besondern gnedigen lieben hern, hern fridrichen, Marggraffen zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Cammerern

vnd Burggraven zu Nurnberg etc., aller seiner Gnaden Erben vnd Nachkomen vñ solcher mercklicher Gnade, Gunst, Wohlthat vnd Dienst, dy sine Gnade vñ Vñfers Ordens Bestes willen in diesen Kriegsnoten getan, vorgenommen vnd nützlich bewiset hat, Vñser Lant, gnant die Newe marck über Oder, mit allen vñ ieglichen Herrlichkeiten, Gnaden, Rechten, Prelaten, Mannschafft, Lehen, geistlichen vñ werntlichen, allen Schlozen, Stedten, darin gelegen, vñ ock die Lande, Schloz vñ Stadt Schivelbein vñ Driefen mit allen ihren Nutzung vñ Zubehörung mächtiglich, als Wir vñ Vñser Orden die besetzen vñ gebraucht haben, zu rechtem Erbe erblich gegeben, verschrieben vñ williglich verlaszen haben. Hirum verlaszen Wir euch alle vñ ieglichen sunderlich mit Hand vñ Munde gantzlich solcher Eide vñ Erbhuldung, damit ihr Vñs vñ Vñsern Orden verpflichtet gewest seydt, mit Krafft vñ Macht dieses Briefes, vñ wisen euch alle vorgenannt Ritter, Knechte, Mannschafft, Räte, Gemein vñ sunderlich alle Inwoner derselben Schloze vñ Stadt Schivelbein vñ Driefen an den gemelten Vñsern gnedigen hern Marggraffen vñ an seiner Gnaden Erben vñ Nachkomen rechtlich vñ erblich, heißen vñ gebieten euch allen vñ ieglichen sunderlich ernstlich vñ vestiglich mit diesem Briefe, euch furder mehr an seine Gnade, seiner Gnaden Erben vñ Nachkomen, als an euer rechte naturliche Erbherschafft, zu holden vñ ihn Erbhuldung zu thun by Vermeidung Vñser Vñgnaden, daz daran nicht Säumnüze geschehe. Das ist Vñser, Vñser Gebietiger vñ Vñfers Ordens gantze Meinung. Des zu mehrer Bekentnuze haben Wir Vñser Insiegel vñ dan die Brieff laszen hangen, der geben ist vñ Vñserm Hufe Mewe, den Freitag nechst vor sanct Mathei des heiligen Apostels vñ Evangelisten, im MCCCCLVI Jaren.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives I. 289.

LVI. Kurfürst Friedrich vereignet dem Karthause zu Schiefelbein eine ihm von Otto von der Marwitz gemachte Zuwendung, am 22. August 1457.

Wir Fridrich, von Gottes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfürst vñ Burggraue zu Nürnberg, bekennen öffentlich mit diesem Briefe vor vñs, vñser Erben vñ Nachkomen vñ suft vor allermenniglich, die ihn sehen oder hören lesen, alsdann vñser Raht vñ lieber getrewer Otto von der Marwitz, zu Newen Zantoch wonhaftig, den andechtigen vñsern lieben getrewen, dem prior vñ der ganzen Sampunge des Carthuser Closters, vor vñser Stad Schivelbein gelegen, alle Jahr ein Dreyling Weins zu Volbringung des Sacraments der heiligen Messe bey seinem Leben vñ nach seinem Tode vor den Dreyling Weins jährlichen Zinse vñ Rente in seinem Dorff, genant Hoenwalde, XX marck sinckenaugen in Gottes Ehre vor seyner, seiner Hufsfrowen, seiner Kinder Selen Seligkeit geben vñ bescheiden hat; Zu solcher Gabe vñ Bescheidung, wie sein brief darüber geben klärlich inhält, wir vñsern Willen vñ Vollwort gegeben, das auch bestetiget, confirmiret vñ dem genanten Carthuser Closter zu einem rechten ewigen Eigenthum vereignet haben, Bewilligen, confirmiren vñ vereigen ihn mit gegenwartiger Krafft vñ Macht dis Briefes. uf das Gottesdienst möge gestercket werden, also daz sie das haben vñ sich das gebrauchen sollen vñ mögen, inmassen es ihnen bescheiden ist, zu ihrer Closters Behulff vñ Besten, als